



II-1962 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich
DER BUNDESKANZLER

A-1014 Wien, Ballhausplatz 2
Tel. (0222) 531 15/0
DVR: 0000019

353.110/103-I/6/91

19. Juli 1991

1161 IAB

Herrn
Präsidenten des Nationalrats
Dr. Heinz FISCHER

1991 -07- 22

Parlament
1017 Wien

zu 1152 J

Die Abgeordneten zum Nationalrat HEINZINGER, Dr. BRUCKMANN und Kollegen haben am 22. Mai 1991 unter der Nr. 1152/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Maßnahmen zum Schutz der tropischen Regenwälder gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Die Bundesregierung wurde ersucht, sich auf internationaler Ebene mit Nachdruck für alle Maßnahmen einzusetzen, die zur Erhaltung der tropischen Regenwälder beitragen. Wie ist die Bundesregierung bisher dieser Entschließung des Nationalrates nachgekommen?
2. Bei welcher Gelegenheit hat sich die Bundesregierung auf internationaler Ebene für Maßnahmen zur Erhaltung der tropischen Regenwälder eingesetzt?
3. Welches konkrete Ergebnis konnte dabei erreicht werden?
4. Die Bundesregierung wurde ersucht, in einem oder mehreren Staaten Projekte zum Aufbau einer nachhaltigen Nutzung des Regenwaldes finanziell und personell zu unterstützen, mit dem Ziel, die wirtschaftliche Situation und die Lebensbedingungen der einheimischen Bevölkerung dieser Staaten zu verbessern. Insbesondere sollte dabei eine enge Zusammenarbeit zwischen österreichischen und einheimischen Experten im Hinblick auf die nachhaltige Nutzung der Ressourcen angestrebt werden.

Welche bilateralen Projekte im Rahmen der Entwicklungshilfe sind derzeit zur Erfüllung dieses Ersuchens des Nationalrates im Gange bzw. in Vorbereitung?

5. In welchen Staaten beabsichtigt Österreich im Rahmen der Entwicklungshilfe in den kommenden Jahren den Aufbau einer nachhaltigen Nutzung des Regenwaldes finanziell und personell zu unterstützen?
6. Welche finanziellen Mittel sollen dafür in den kommenden Jahren zur Verfügung gestellt werden?
7. Wurde mit österreichischen Experten der Forstwirtschaft und der Holzverarbeitung ein konkretes Programm für die nachhaltige Nutzung und Bewirtschaftung der Regenwälder erarbeitet?
8. Wenn nein, warum nicht?
9. Wieviele österreichische Forstwirtschaftsexperten sind derzeit im Rahmen von Entwicklungshilfuprojekten der Republik Österreich für die Rettung der tropischen Regenwälder im Einsatz?

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 3:

Die Bundesregierung hat bereits vor der Entschließung des Nationalrats vom 5. Juli 1990, E 174-NR/XVII. GP, Maßnahmen zum Schutz der tropischen Regenwälder gesetzt. Österreich ist seit 6. März 1986 Mitglied des Internationalen Übereinkommens über tropische Hölzer (BGBl.Nr. 215/1986). Dieses soll sich unter anderem den Fragen der Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Forstwirtschaft einschließlich der Wiederaufforstung und der Holznutzung sowie der Wahrung des ökologischen Gleichgewichts in den Tropenwaldregionen widmen. Diese Ziele sollen mit der Realisierung von einschlägigen Projekten erreicht werden.

Österreich beteiligt sich an der sog. Globalen Umweltfazilität, die gemeinsam von Weltbank, UNDP und UNEP initiiert wurde und die - mit einem Betrag von 400 Millionen Schilling - vorerst als Pilotprogramm für einen Zeitraum von drei Jahren konzipiert ist. Aus dieser Finanzierungsfazilität sollen unter anderem auch Projekte zum Schutz von Wäldern und Aufforstungsprojekte finanziert werden.

- 3 -

Grundsätzlich ist zu bemerken, daß aus Studien und Statistiken zwischenstaatlicher Organisationen, wie FAO, UNESCO und WWF hervorgeht, daß nur ein minimaler Anteil des Tropenholzes (drei bis vier Prozent) exportiert wird und der weitaus größere Teil der Brandrodung und damit der Landgewinnung zum Opfer fällt. Dieser Umstand hat diese Organisationen zu der Feststellung veranlaßt, daß ein genereller Boykott von Tropenhölzern zur Rettung des Regenwalds nicht zielführend ist. Es wird vielmehr eine nachhaltige Bewirtschaftung der Regenwälder empfohlen. Dieses Ziel wird auch durch das Internationale Übereinkommen für tropische Hölzer angestrebt.

Aus Ländern, in denen keine Verpflichtung zur nachhaltigen Bewirtschaftung gegeben ist, wird, wie mir das Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten mitteilt, Tropenholz nicht mehr importiert. Im übrigen möchte ich festhalten, daß die inländischen Tropenholzimporte seit Jahren kontinuierlich rückläufig sind.

Auf internationaler Ebene hat sich Österreich in folgender Weise für die Erhaltung der tropischen Regenwälder eingesetzt:

Rahmenkonvention über Klimawechsel:

Bei der ersten Tagung (4. bis 14. Feber 1991, Washington) wurden von Österreich weitergehende Maßnahmen zur Erhaltung des Waldes gefordert. Bei der zweiten Tagung (19. bis 28. Juni 1991, Genf) wurde ein schweizerisch-österreichischer Vorschlag, der unter anderem eine internationale Zusammenarbeitspflicht im Bereich der nachhaltigen Forstwirtschaft sowie eine Verminderung der Rodung und Förderung der Aufforstung enthielt, unterbreitet. Zur Ergänzung der Arbeiten für die Rahmenkonvention und mit dem Ziel, eine schnellere Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen zu erreichen, wurde überdies vorgeschlagen, in Zusatzprotokollen Aktionsprogramme festzulegen (Neupflanzung/Aufforstung/Finanzierungsmechanismen).

Vorbereitungstagungen für die UN Conference on Environment and Development (UNCED 1992) :

Die österreichische Delegation vertritt im Rahmen dieser Tagungen den Standpunkt, daß die Waldproblematik als eigenständiges Thema und nicht bloß als Nebenprodukt der Klimakonvention zu behandeln wäre. Die Formulierung der konkreten österreichischen Positionen wird derzeit noch im interministeriellen Vorbereitungskomitee erarbeitet.

Das Tropical Forestry Action Program der FAO wurde von Österreich im Jahre 1990 finanziell unterstützt. Weitere Maßnahmen, insbesondere die Auswahl geeigneter Projekte zur finanziellen und personellen Unterstützung, sind in der Projektfindungsgruppe Tropischer Regenwald noch im Diskussionsstadium.

Erstmals seit Bestehen der Internationalen Tropenholzorganisation (ITTO) wurde seitens des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie sowie des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten je ein Vertreter zur Teilnahme an einer Ratstagung sowie den gleichzeitig abgehaltenen Sitzungen der permanenten Komitees der ITTO entsandt.

Die ITTO ist die erste Handelsorganisation, die auf einem Abkommen beruht, das ökologischen Prinzipien ausdrücklich Rechnung trägt. Sie wird von sämtlichen Export- und Importländern tropischer Hölzer getragen. Ihr kommt bei der Schaffung einer ökologisch und marktwirtschaftlich nachhaltigen Bewirtschaftung und Erhaltung der Tropenwälder große Bedeutung zu.

Bei dieser Tagung hat sich Österreich für die Einrichtung einer nachhaltigen Tropenwaldbewirtschaftung und für Maßnahmen zur Erhaltung der Tropenwälder mittels einer ökologisch verträglichen Holznutzung eingesetzt.

Als Ergebnisse können festgehalten werden:

- Schaffung von Kriterien einer nachhaltigen Bewirtschaftung von Wirtschaftswäldern, insbesondere der Plantagen.
- Laufende Berichterstattung der Tropenholz produzierenden Länder über Probleme und Fortschritte einer nachhaltigen Bewirtschaftung der tropischen Regenwälder (bezugnehmend auf die Resolution der ITTO, bis ins Jahr 2000 nur mehr Tropenholz aus nachhaltiger Nutzung zu produzieren und zu handeln).
- Herstellung von engen Kontakten zu jenen Konsumentenländern, die wie Österreich ehe baldigst einen Import von Tropenholz nur mehr aus nachhaltiger Nutzung zulassen wollen, um gemeinsame Vorgangsweisen zu erarbeiten.
- Einhellig wurde festgestellt, daß ein Verbot des Handels mit Tropenholz aus (noch) nicht nachgewiesener nachhaltiger Nutzung für sich allein derzeit keine geeignete Maßnahme zum Schutz tropischer Regenwälder darstellt. Eine derartige Maßnahme wurde sowohl von den Produzentenländern, aber auch von den Vertretern der Konsumentenländer bei der ITTO abgelehnt.

Zu Frage 4:

Die im Rahmen der bilateralen Entwicklungshilfe von Österreich gesetzten Maßnahmen reichen von bäuerlichen Aufforstungsprojekten sowie Maßnahmen im forstlichen Ausbildungsbereich bis zu Vorhaben, die durch gezielte Forstbewirtschaftung eine nachhaltige Nutzung der Waldressourcen sicherstellen sollen. Im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit ist Österreich auch bemüht, Vorhaben zur Erzeugung von erneuerbarer Energie, z.B. Wasserkraft in Form von Kleinkraftwerken, zu fördern. Diese Einheiten sind geeignet, den dramatisch steigenden Brennholzbedarf in den Entwicklungsländern und damit den Holzeinschlag zu reduzieren. Durch Setzung gezielter Maßnahmen für die in der Nähe der Waldzonen lebende einheimische Bevölkerung (z.B. Ankurbelung von wirtschaftlichen Aktivitäten) soll der Druck auf die tropischen Wälder durch Brennholzbedarf, Brandrodung, Viehzucht etc. reduziert werden.

Darüber hinaus besteht eine "Projektfindungsgruppe", die die sinnvolle Einbeziehung des forstlichen Aspekts in die Entwicklungshilfe im Sinn der Entschließung verfolgt. In dieser Expertenkommission sind Fachleute des Bundeskanzleramts, des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten, des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten, des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie, der Universität für Bodenkultur und der International Union of Forest Research Organization vertreten.

Derzeit befindet sich ein Experte des Bundeskanzleramts im ostafrikanischen Raum, um mit dem dortigen Koordinator der österreichischen Entwicklungshilfe geeignete Projekte zu identifizieren. Die Unterstützung eines Projekts zum Schutz tropischer Regenwälder im zentralamerikanischen Raum ist bereits in Arbeit.

Im Rahmen des bilateralen forstlichen Entwicklungshilfeprojekts Bhutan leistet das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft durch Freistellung von Forstexperten (Forstschutz und Forstinventur) und der Ausbildung von bhutanesischen Forstexperten an der Forstlichen Bundesversuchsanstalt einen aktiven Beitrag.

Weiters werden - in Zusammenarbeit mit der FAO - regelmäßig Kurse über die Forstliche Bringung, insbesondere im steilen Gelände, für Forstwirte aus Entwicklungsländern abgehalten. 1991 veranstaltet das von Österreich personell unterstützte Sonderprogramm für Entwicklungsländer (SPDC) des Internationalen Verbands für Forstliche Forschungsanstalten, dessen Sekretariat sich in Wien befindet, einen Ausbildungslehrgang zum Themenkreis Versuchsanordnung und statistische Analyse für den Tropenforstwirt. Beide Veranstaltungen werden durch Beistellung von Forstexperten und kostengünstige Bereitstellung der Forstlichen Ausbildungsstätten vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft unterstützt.

- 7 -

Darüber hinaus hat das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung im Rahmen der Kommission für Entwicklungsfragen zwei Forschungsprojekte im Zusammenhang mit der Regelwaldthematik vergeben:

- a) Bereits im Jahre 1987 hat die Kommission ein Forschungsprojekt von Univ. Prof. Dr. GLATZL, Universität für Bodenkultur, über den Nährstoffhaushalt tropischer Regenwälder und nachfolgender Baummonokulturen in Ghana gefördert. Das Projekt wurde unter Mitwirkung eines ghanesischen Dissertanten in Zusammenarbeit mit den Forstbehörden in Ghana durchgeführt. Die Kosten betrugen rund S 600.000,-.
- b) Am 28. Juni 1991 hat die Kommission die Förderung eines Forschungsprojekts beschlossen, das durch ethnohistorische und ethnobotanische Forschungsarbeit bei den wenigen noch lebenden Itza-Maya unter anderem Möglichkeiten einer nachhaltigen und aufrechterhaltbaren Nutzung des gefährdeten Primärwalds im Peten, Guatemala, erkunden soll. Die Kosten des österreichischen Anteils an diesem Projekt, das insbesondere von einem Forschungsteam des CNRS, Paris, durchgeführt wird, betragen rund eine Million Schilling. Die Laufzeit des Projekts ist mit zwei Jahren angesetzt.

Die Kommission für Entwicklungsfragen, die als thematischen Förderungs-Schwerpunkt die Bewahrung und Sicherung der natürlichen Umweltbedingungen im weitesten Sinne beschlossen hat, wird auch weiterhin bemüht sein, Forschungsprojekte zum Schutz der Regenwälder zu unterstützen.

Zu Frage 5:

Es ist beabsichtigt, Projekte in den mittelamerikanischen Schwerpunktländern der österreichischen Entwicklungshilfe zu verwirklichen.

Weitere Vorhaben sind in Bhutan und Nepal in Durchführung, in Costa Rica und Nikaragua in Vorbereitung.

Zu Frage 6:

Staatssekretär Dr. JANKOWITSCH hat bereits angekündigt, daß das Bundeskanzleramt in den nächsten Jahren Vorhaben und Projekte im Bereich der subtropischen und tropischen Wälder verstärkt fördern wird. Das Ausmaß der Mittel, die zur Verfügung gestellt werden, ist einerseits von den Projekten selbst als auch von den budgetären Möglichkeiten im Bereich der Entwicklungshilfe abhängig. Da Entwicklungshilfeleistungen Ermessensausgaben sind, ist eine sektormäßige Budgetzuordnung in Form von mehrjährigen Rahmenprogrammen nicht möglich.

Zu den Fragen 7 und 8:

In Zusammenarbeit mit österreichischen Experten der Forstwirtschaft und der Holzverarbeitung wurde ein umfassendes Forstprojekt in Mittel-Bhutan vorbereitet, das derzeit in Zusammenarbeit mit der Forstverwaltung von Bhutan durchgeführt wird. Projektziel ist der Aufbau einer umweltschonenden nachhaltigen Forstnutzung im Tannenwaldgebiet des Himalaya bei gleichzeitiger Verbesserung der Waldsubstanz. Die ökologische Nutzung der Waldressourcen im Himalaya ist für die gesamte südasiatische Region von wesentlicher Bedeutung. Dem Forstprojekt in Bhutan kommt außerdem Pilotcharakter zu.

Das Projektgebiet umfaßt ca. 40.000 ha in einer Höhenlage zwischen 3.000 und 4.000 m, wovon 7.000 ha in der ersten Projektphase einbezogen sind. In der ersten, bis Ende 1992 laufenden Phase werden eine Forstinventur erstellt, ein Aufschließungs- und Wasserbewirtschaftungsprogramm erarbeitet und eine nachhaltig bewirtschaftende Forsteinheit eingerichtet. Gleichzeitig werden Ausbildungsmaßnahmen sowie Maßnahmen zur Schaffung eines Naturreservats in Teilen des Projektgebiets

- 9 -

durchgeführt. Die Gesamtprojektkosten in der ersten Phase belaufen sich auf 15 Millionen Schilling, der österreichische Beitrag hiezu beläuft sich auf 13 Millionen Schilling. Eine umfassende zweite Phase des Projekts ist in Vorbereitung.

In Namche Bazar (Nepal) wird durch den Bau eines Kleinkraftwerks eine erneuerbare Energiequelle für die lokale Bevölkerung geschaffen, um eine Verringerung des Holzeinschlags herbeizuführen. Der Holzeinschlag zur Brennholzgewinnung hat in der Region bereits zu gravierenden Umweltproblemen geführt. Als Begleitmaßnahmen zur regionalen Entwicklung sind Maßnahmen wie Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, Müllentsorgung und Aufforstung vorgesehen. Das gegenwärtige Projektvolumen beträgt ca. 38 Millionen Schilling.

In Bhutan ist von österreichischen Experten der Forstlichen Bundesversuchsanstalt, der Österreichischen Bundesforste und der Landesforstinspektion Oberösterreich ein integriertes Forstmanagement-Projekt erstellt worden. Dieser Musterforstbetrieb soll als Modell für weitere Projekte dienen.

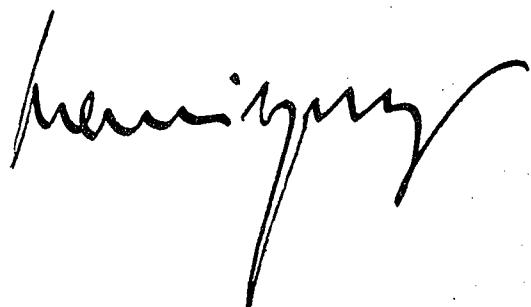
In den Regenwaldregionen Nikaraguas und Costa Ricas wird eine Beteiligung Österreichs an einem Regionalprojekt vorbereitet. In diesem Zusammenhang wird Staatssekretär Dr. JANKOWITSCH im August 1991 diese Region bereisen.

Österreich veranstaltet seit Jahren - gemeinsam mit der FAO und der JUFRO - Spezialkurse für Forstmanagement bzw. nachhaltige Holznutzung und -bringung.

- 10 -

Zu Frage 9:

Derzeit sind sechs Forstexperten im Bereich der bilateralen Entwicklungshilfe im Einsatz. Darüber hinaus sind österreichische Forstwirtschaftsexperten im Rahmen der FAO im forstlichen Bereich tätig.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Herrn Ing. Dr. J. Schmidbauer".